

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 18.03.2025

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:28 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Weber, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus, eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus, stellt die form- und fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses mit 7 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Der **Ausschussvorsitzende** stellt die Tagesordnung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 07:00:00

3 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr Weber, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus, gibt die nichtöffentlich gefassten Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus vom 06.03.2025 bekannt:

- Grundstücksverkauf im Bereich des Industrie- und Gewerbegebietes Flugplatz Dessau

- 4** **Bürgerinnen und Bürger können konkrete Fragestellungen im Rahmen der Einwohnerfragestunde vorab bis zum 17.03.2025, 15:00 Uhr schriftlich oder per E-Mail an wirtschaftsausschuss@dessau-rosslau.de richten.**

Schriftliche Anfragen wurden nicht eingereicht. Wortmeldungen werden zu diesem Tagesordnungspunkt wie folgt erhoben:

1. Einwohnerfrage:

Bürger 1 fragt wie viele und welche Firmen im letzten Jahr in Dessau insolvent gegangen sind. Die Branchen würden ihm reichen. Die einzelnen Namen benötigt er nicht.

Die Frage wird durch das Amt für Wirtschaft und Stadtplanung schriftlich beantwortet.

2. Einwohnerfrage:

Bürger 1 fragt welche Strommengen pro Grundstück zur Verfügung stehen und welche Auswirkungen die Stromverfügbarkeit auf die Vermarktung der Grundstücke in diesem Gewerbegebiet haben. Der Mitteldeutschen Zeitung war zu entnehmen, dass es um die Ansiedlung des Algenparks geht. Eine Rolle spielt dabei die Unterversorgung des Gewerbegebietes mit Strom. Die Stadtwerke hätten Mindeststrommengen garantiert. Da die Menge für nur ein Grundstück nicht reiche, braucht man rechnerisch den für das Nebengrundstück vorgesehenen Strom, also das zweite Grundstück, was hier höchstwahrscheinlich beim letzten Mal beschlossen wurde.

Herr Stadtrat H. Weber antwortet wie folgt:

Es war natürlich notwendig, die Kapazitäten vor Ort für diese konkrete Produktion auszurechnen. Das heißt aber nicht, dass deshalb das zweite Grundstück hinzugefügt werden musste, sondern in diesem Fall hat die Gesamtüberarbeitung des Konzeptes ergeben, dass beide Grundstücke zusammengekommen für eine bessere Nutzungsfähigkeit sorgen. Die Neuberechnung der Energieversorgung, während dieser langen Laufzeit, hat für unsere Gesamtenergieversorgung in Dessau-Roßlau eine erheblich günstige Symbiose an Energie ergeben, die von der Anlage ausgehen wird. Auswirkungen negativer Art, dass Energieknappheit in den umliegenden Bereichen entstehen würde, ist definitiv nicht mehr gegeben und nicht zu erwarten.

3. Einwohnerfrage

Bürger 1 möchte wissen, ob es Anfragen auf Grundstücke gab, die aufgrund zu geringer Strommengen nicht umgesetzt werden konnten. Die Frage bezieht sich auf diese Maßnahme.

Herr Stadtrat H. Weber antwortet wie folgt:

Nein, da das Gewerbegebiet erheblich größer ist. Ihm ist das nicht bekannt, auch nicht aus anderen Ausschüssen, aufgrund dessen Ansiedlungen abgelehnt werden mussten.

5 Beschlussfassungen

5.1 Haushaltssatzung 2025, Haushaltsplan 2025, Stellenplan 2025 Vorlage: BV/421/2024/II-20

Herr Schmidt, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Stadtplanung, gibt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1) einen Rückblick in das Haushaltsjahr 2024 und stellt die Aufgaben und Mittelanmeldungen für 2025 vor. Danach steht für Fragen zur Verfügung.

Herr H. Weber, Fraktion Freies-Bürger-Forum, bezieht sich auf die Machbarkeitsstudie der Schade Brauerei und merkt an, dass er überrascht ist, darin den Auftrag der Prüfung als Verwaltungsstandort gelesen zu haben

Herr Schmidt erklärt, dass es sich um die Aufgabenstellung handelt die im letzten Jahr im Sommer entwickelt wurde, unter Berücksichtigung bestehender Beschlusslagen zu dem Zeitpunkt. Eine Beschlusslage davon war zum einen die Fraktionsvorlage aus dem Jahre 2023 mit dem Umzug des Technischen Rathauses sowie eine andere Beschlusslage zum Thema Masterplan Innenstadt, die empfohlen hatte, die Verwaltung in der Dessauer Innenstadt zu konzentrieren. Diese bestehenden Beschlusslagen sind in die Aufgabenstellung eingeflossen.

Herr Kellner, Fraktion CDU, möchte gerne wissen, ob der von Herrn Schmidt erwähnte Verfügungsfond nur für die Innenstadt gilt, da es in Dessau-Roßlau mehr als die Innenstadt gibt. Er fragt, ob es dafür extra Fördermöglichkeiten gibt bzw. wie das Vorgehen grundsätzlich ist.

Herr Schmidt erklärt, dass es für andere Maßnahmen die Städtebaufördergebiete gibt, die über die Innenstadt hinausgehen und auch in der Roßlauer Innenstadt wirken. Da wäre eine Förderung über die Städtebauförderung möglich.

Herr Hartmann, Fraktion SPD, fragt, was das für Investitionen sind, die 2025 für den Industriehafen Roßlau vorgesehen sind.

Herr Schmidt erklärt, dass die Beantwortung der Frage erst möglich ist, wenn der Wirtschaftsplan für den Industriehafen Roßlau vorliegt.

Herr Stadtrat H. Weber bezieht sich auf die u. a. aufgeführten Messevertretungen sowie Auftritte und erzählt, dass Herr Wolf, Geschäftsführer der SMG, dem Aufsichtsrat der SMG von der Zusammenarbeit mit dem Wirtschafts- und Investitionsservice der Stadt berichtet hat. Herr H. Weber verweist auf möglich vorhandene Doppelstrukturen und fragt nach, ob die praktische Ausführung des Marketings stattdessen ggf. direkt durch die SMG erfolgen könnte.

Herr Schmidt erklärt, dass der Wirtschafts- und Investitionsservice die fachliche Bewertung verantwortet und hauptsächlich die Vermarktung der Gewerbegebiete betrifft sowie die Bewerbung des Standortes Dessau-Roßlau hinsichtlich seiner weichen Standortfaktoren. Der Amtsleiter vermutet, dass die Frage möglicherweise darauf abzielt, was der Wirtschafts- und Investitionsservice momentan leistet und wiederholt die eingangs erwähnte Personalsituation und verdeutlicht die Notwendigkeit vorhandene Netzwerke zu nutzen und nennt beispielhaft die enge Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung mit der IHK-Geschäftsstelle und der Handwerkskammer.

Herr Stadtrat H. Weber begründet seine Frage aufgrund des vorhandenen Betrauungsakts der SMG der solche Aufgaben umfasst.

Herrn Stadtrat Kellner ist diese Doppelstruktur anhand der Messebesuche ebenfalls aufgefallen und möchte die konkreten Messen wissen.

Herr Schmidt gibt an, dass es sich nur um eine Messe handelt an der mit der SMG gemeinsam teilgenommen wird. Das ist die Expo Real in München, welche die wichtigste Messe in Deutschland ist.

Herr Stadtrat Diederling, möchte wissen, ob in der genannten Fördersumme für die NeuSTADT-Agentur auch Anteile an die SMG gegangen sind und in welcher Höhe.

Herr Schmidt antwortet, dass es im Jahr 2024 ca. 321.000,00 EUR waren im Jahr 2025 sind es ca. 323.000,00 EUR.

Herr Stadtrat H. Weber möchte wissen, ob es sich bei der Zuweisung an die SMG um die im Rahmen der Konsolidierungsvorschläge vorgesehene Kürzung handelt.

Herr Schmidt gibt an, dass seine Zahlen aus dem aktuellen Haushaltsentwurf stammen.

Der **Ausschussvorsitzende Herr Weber** erteilt das Wort Herrn Wolf, Geschäftsführer der SMG, für die Vorstellung des Haushaltsplans 2025 und Frau Stefanis von der ift GmbH für die Vorstellung des neuen Tourismuskonzeptes.

Herr Wolf führt in die Präsentation (siehe Anlage 2) ein und ergänzt, dass die angesprochene Kürzung ab 2027 vorgesehen ist und aus diesem Grund nicht aufgeführt wird.

Herr Grünthal, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, betritt die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit erhöht sich auf 8 stimmberechtigte Mitglieder.

Frau Stefanis stellt ausgewählte Ergebnisse des ganzheitlichen Tourismuskonzeptes (siehe Anlage 2) vor.

Herr Stadtrat Grünthal fragt zwischendurch nach der Aufnahme sowie der Höhe der Auslastung im Verhältnis zu den Angeboten.

Frau Stefanis antwortet, dass Dessau-Roßlau relativ schwach aufgestellt ist, was die Betriebe und Auslastung angeht. Ursache ist u.a. der große Investitionsstau bei den großen Betrieben und das technische Investitionen für den Gast nicht sichtbar sind. Das ist auch an den Gästebewertungen zu erkennen, die große Betriebe eher mittelpärchtig bewerten, während die Bewertungen bei den kleineren Betrieben deutlich besser sind. Fazit ist, dass Dessau-Roßlau mehr in die Bestandsbetriebe investieren muss, um die Auslastung wieder deutlich zu steigern. Mit dem Blick auf die BUGA ist die Schaffung von zusätzlichen Betten wichtig. Das bestätigen auch die Gespräche mit diversen Reiseveranstaltern. Es gibt zu wenig qualifizierte Betten in Dessau-Roßlau und das auch vor dem Hintergrund der besonderen Kulturangebote und die Potenziale die sich erschließen können.

Herr Stadtrat Grünthal fragt nach der Definition *qualifizierte Betten* und möchte wissen, ob die Auslastung der Betten im Verhältnis zum wirklichen Angebot betrachtet wurde. Des Weiteren möchte er wissen, ob in der Untersuchung Ferienwohnungen sowie Privatanbieter berücksichtigt wurden. Diese Unterkünfte haben meist weniger als zehn Betten.

Frau Stefanis antwortet, dass nicht gewerbliche Betriebe, also die kleinen Betriebe wie bspw. Ferienwohnungen erfasst wurden, diese in der dargestellten Statistik jedoch nicht enthalten sind. Datengrundlage für den Vergleich mit anderen Standorten ist die jeweils amtliche Statistik und darin sind keine Betriebe unter zehn Betten enthalten. Die Auslastungszahlen liegen dennoch vor. Frau Stefanis führt auf, dass es in 2022 1.578 Betten gab bzw. in 2023 2.000 Betten und die durchschnittliche Auslastung bei 33,00 % liegt.

Herr Stadtrat Kellner möchte wissen, ob die amtliche Statistik sowohl dienstliche als auch touristische Übernachtungen ausweist.

Frau Stefanis bestätigt, dass diese Unterscheidung in der amtlichen Statistik nicht ausgewiesen wird. Der Jahresverlauf weist jedoch im Sommer eine höhere Auslastung aufgrund der Touristen auf. Im Winter ist der relativ hohe Sockel an Übernachtung auf einen größeren Anteil an Geschäftsreisende zurückzuführen.

Herr Stadtrat Hartmann fragt, ob die Übernachtungszahlen von Wörlitz der Stadt Lutherstadt Wittenberg oder dem Landkreis Wittenberg zugeordnet sind.

Frau Stefanis gibt an, dass diese der Stadt Lutherstadt Wittenberg zugeordnet werden.

Herr Stadtrat Hartmann merkt an, dass die Übernachtungszahlen deutlich höher wären, würden die Region Dessau-Wörlitz einbezogen werden. Frau Stefanis bestätigt dies. Jedoch wäre das ein anderer Zuschnitt.

Herr Kaßner, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, bezieht sich auf die Aussage der zu wenig qualifizierten Betten und möchte wissen was das konkret bedeutet.

Frau Stefanis erklärt, dass es sich um eine faktische Bewertung durch die Bewertungsportale handelt, welche die SMG regelmäßig in Auftrag gibt, um die Bewertungen der Beherbergungsangebote in Dessau-Roßlau zu ermitteln. Die großen Betriebe werden recht schlecht im Bereich zwei bis drei bewertet und das andere ist die Struktur. Dessau-Roßlau hat zwei sehr große Hotels im Vier-Sterne-Bereich und es gibt ein neues Angebot im Zwei-Sterne-Bereich. Hinzukommen verschiedene Gasthöfe, Pensionen sowie Hotels im Drei-Sterne-Bereich. Reiseveranstalter, Auslandsvertretungen und die Deutsche Zentrale für Tourismus spiegeln die Bewertungen wieder. Die Qualität wird als nicht ausreichend wahrgenommen. Die SMG hat diesbezüglich bereits tiefgreifende Expertengespräche geführt und es wurde der Wunsch geäußert in Dessau-Roßlau ein besseres Übernachtungsangebot und damit auch ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis im Übernachtungsbereich anzubieten. So nimmt es der Markt wahr.

Frau Stefanis greift nochmal das Thema Investitionsstau auf und führt die Rahmenbedingungen in den letzten zwei Jahren der großen Gastbetriebe auf. Als Ursachen benennt sie sowohl Corona, die Kostenexplosionen und die fehlenden Fachkräfte als auch die entstehenden Sanierungs- und Renovierungskosten. Sie bestätigt, dass der Wille der Betriebe da ist. Bei den großen Betrieben handelt es sich zwangsläufig um enorm hohe Kosten. Die Betriebe benötigen eine Perspektive wie sich der Tourismus in Dessau-Roßlau weiterentwickelt als Grundlage für betriebliche Entscheidungen.

Frau Stefanis fährt mit der Präsentation fort.

Herr Stadtrat H. Weber möchte die größten Vorschläge für die SMG benannt haben, die sich aus der Studie als Empfehlung ergeben haben.

Frau Stefanis erklärt, dass bestimmte Potenziale ermittelt wurden und die besonderen Potenziale im Bereich Kulturtourismus gesehen werden. Jubiläen, die BUGA, internationale Gäste von denen mehr nach Dessau-Roßlau geholt werden sollen. Beispielsweise durch die Ausweitung des Tagungs- und Reisegruppengeschäfts. Eine Empfehlung hierfür sind zusätzliche Personalressourcen, um dieses wertschöpfungsintensive Geschäft abdecken zu können. Eine weitere Empfehlung ist die Weiterentwicklung der Angebote, der Qualität und der digitalen Information. Dafür muss in die Digitalisierung investiert werden. Es werden mehr Angebote im Winter benötigt, die zuverlässig geöffnet sind. Stärkung des Übernachtungstourismus, Nachhaltigkeit und der Ausbau bestehender Kooperationen werden empfohlen. Diese Empfehlungen sind in dem Handlungsprogramm 1 für die SMG, für das Tourismus-Marketing-Konzept definiert. Das Thema digitale Empfehlungstools, das ganzheitliche digitale Stadterlebnis, wurde in dem Handlungsprogramm 2 definiert.

Die Stadträte tauschen sich zu den Empfehlungen aus.

Herr Ulbrich, Beigeordneter für Finanzen, Digitalisierung und moderne Verwaltung, fordert Frau Stefanis auf, zum einen die drei wichtigsten konkreten Maßnahmen für die Zukunft zu benennen und zum anderen auszuführen was mit dem Geld der empfohlenen Aufstockung konkret passieren soll.

Frau Stefanis beantwortet die Frage sehr ausführlich.

Der **Ausschussvorsitzende** fasst wie nachstehend zusammen:

- Stärkung des Anteils internationaler Gäste → Schaffung von Personalressourcen notwendig
- Online-Marketing als Ersatz für die bisherige Form
- Stärkung der Netzwerkarbeit → Schaffung von Personalressourcen notwendig

Herr Stadtrat Kellner fragt nach wie es mit dem Konzept weitergeht und welche nächsten Schritte geplant sind.

Herr Wolf antwortet, dass ihm das grundsätzliche Vorgehen unbekannt ist, da das letzte Tourismuskonzept aus dem Rathaus heraus entstanden ist. Er ergänzt, dass es bereits einen Termin mit dem Amtsleiter Herrn Schmidt gab und es einen weiteren ämterübergreifenden Termin für die Konkretisierung des Tourismuskonzept geben wird. Das Ergebnis wird dann wohl nochmal im Aufsichtsrat diskutiert.

Herr Stadtrat Hartmann schlägt als Marketingstrategie vor, jedem Jahr ein Schwerpunktthema zu widmen. Er nennt beispielhaft die 250 Jahre Georgengarten, 500 Jahre Johannbau, 500 Jahre Reformation in Dessau sowie den 100. Todestag von Junkers.

Die Sitzung wird von 18:35 Uhr bis 18:45 Uhr für eine Pause unterbrochen.

Der **Ausschussvorsitzende** bringt folgende Punkte der Kürzungsliste zur Abstimmung:

Punkt 12 – Budgetkürzung der SMG um 400.000,00 EUR

Forderung der Stadträte:

- Ablehnung der Kürzung

Abstimmungsergebnis: 05:00:03

Punkt 39 – Bettensteuer

Forderung der Stadträte:

1. Umbenennung in Gästebeitrag der unmittelbar in die Arbeit der Stadtmarketinggesellschaft einfließen soll.

Abstimmungsergebnis: 06:00:02

2. Einführung des Gästebeitrags

Abstimmungsergebnis: 07:00:01

Es werden keine weiteren Punkte der Liste zur Abstimmung gebracht.

Der **Ausschussvorsitzende** bringt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 00:06:02

Die Stadträte tauschen sich zu der eingangs vorgestellten Personalsituation des Amtes für Wirtschaft und Stadtplanung mit Herrn Schmidt aus und überlegen, ob der SMG auf der Grundlage des Betrauungsaktes mehr Aufgaben übertragen werden können.

Herr Schmidt möchte auf diese Anfrage im nächsten Wirtschaftsausschuss zurückkommen. Herr Wolf und er, haben sich darauf verständigt das Thema Standortmarketing zu besprechen.

5.2 Haushaltskonsolidierungskonzept 2025 und Folgejahre

Vorlage: BV/422/2024/II-20

Der **Ausschussvorsitzende** bringt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 00:08:00

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Stadtrat Kaßner möchte nachstehendes beantwortet haben:

1. Aktueller Stand des TRAINS-Projektes.
2. Grobe Informationen bzgl. des Bauvorhabens im Golfpark.

Herr Schmidt antwortet wie folgt:

1. Der Eigentümer ist momentan sehr aktiv und das Gelände ist geräumt. Weiterhin hat er sich auch mit der Sicherung des Gebäudes beschäftigt. Insbesondere im Bereich Städtebau sowie im Denkmalschutz ist der Eigentümer mit den Fachämtern in der Abstimmung. Da es sich auch um eine denkmalgeschützte Bausubstanz handelt, werden gemeinsam mit dem Eigentümer über verschiedenste Nutzungsmöglichkeiten gesprochen. Konkrete Angaben können dazu nicht gemacht werden. Der Eigentümer und die Ersteller der Machbarkeitsstudie befinden sich ebenfalls im Austausch, wie beide Interessen miteinander verknüpft werden können.
2. Grundlage für die Investition bildet ein Bebauungsplan. Das ist der 213, der Anfang der 2010er Jahre beschlossen wurde. Das Amt 61 wird sich mit dem Unternehmen in Verbindung setzen und den Stadträten entsprechend berichten.

19:14 Uhr wird Nichtöffentlichkeit hergestellt.

9 Schließung der Sitzung

Der **Ausschussvorsitzende, Herr Weber** schließt die Sitzung um 19:28 Uhr.

Anlagen

- Anlage 1 zur Niederschrift (TOP 5.1)
- Anlage 2 zur Niederschrift (TOP 5.1)

Hendrik Weber
Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus

M. Henke
Schriftführer